

# Für Herzenswünsche krebskranker Kinder

## Nach dem großen Erfolg 2021: Wieder Tombola mit Livemusik an der Kneipe „Zur Linde“

VON OLIVER HAAS

Mörfelden-Walldorf – Auch zwei Jahre danach versagt dem Mörfelder Gastronom Thorsten Hill immer noch etwas die Stimme, wenn er davon erzählt. Als betroffener Krebspatient war er für Operationen in der Rüsselsheimer Klinik. Dort hatte er auch Kinder kennengelernt, die an der Krankheit leiden – und viele, die sie nicht überleben. „Ich bin dort mit einem neunjährigen Kind ins Gespräch gekommen, das nur noch ein halbes Jahr zu leben hatte. Und der Junge wusste das. Er ging mit einer unglaublichen Ruhe damit um. Mich hat das sehr beeindruckt. Denn wenn dir als Erwachsener sowas widerfährt, dann hast du erst mal tausend Gedanken“, sagt Hill. Und dann habe er das Kind gefragt, ob er ihm einen Wunsch erfüllen könne. Die Antwort hat den Mörfelder bis ins Mark getroffen. Denn der Bub habe zu ihm gesagt: „Mein größter Wunsch wäre es, dass die Mama nicht mehr so viel weinen muss.“

Thorsten Hill ist selbst Vater, und dieser Satz war für ihn einer der Auslöser, dass er diesen Kindern unbedingt helfen muss. Bereits im vergangenen Jahr hatte er deshalb vor seiner Kneipe „Zur Linde“ an der Frankfurter Straße 20 in Mörfelden mit seinen Freunden Mathias Kroop und Daniel Kristofic ein großes Straßenfest organisiert (wir haben berichtet). Damals wurden Preise im Gesamtwert von mehr als 5000 Euro in einer Tombola verlost. Durch Los- und Essensverkäufen kamen insgesamt 8199,12 Euro zusammen.

Das Geld ist dann im Anschluss an Karsten Kallinowsky überreicht worden. Dessen Tochter Sophia war vor einigen Jahren selbst an Krebs erkrankt und starb mit nur drei Jahren an den Folgen eines Hirntumors. Knapp ein Jahr nach ihrem Tod hatationen in der Rüsselsheimer Klinik. Dort hatte er auch Kinder kennengelernt, die an der Krankheit leiden – und viele, die sie nicht überleben. „Ich bin dort mit einem neunjährigen Kind ins Gespräch gekommen, das nur noch ein halbes Jahr zu leben hatte. Und der Junge wusste das. Er ging mit einer unglaublichen Ruhe damit um. Mich hat das sehr beeindruckt. Denn wenn dir als Erwachsener sowas widerfährt, dann hast du erst mal tausend Gedanken“, sagt Hill. Und dann habe er das Kind gefragt, ob er ihm einen Wunsch erfüllen könne. Die Antwort hat den Mörfelder bis ins Mark getroffen. Denn der Bub habe zu ihm gesagt: „Mein größter Wunsch wäre es, dass die Mama nicht mehr so viel weinen muss.“

„Das Fest wurde im vergangenen Jahr gigantisch aufgenommen, und deshalb machen wir das in diesem Jahr wieder“, erläutert Hill. Dieses Mal, so das ehrgeizige Ziel, soll eine Spendensumme von mindestens 10000 Euro „und gerne mehr“ erreicht werden. Vom 16. bis 18. September wird deshalb wieder in der Frankfurter Straße ein großes Fest zugunsten der Sophia-Kallinowsky-Stiftung stattfinden. Für die Tombola sind bereits Preise im Gesamtwert von mehr als 15000 Euro eingegangen. Der Hauptpreis ist eine E-Vespa im Wert von 4000 Euro. Ein E-Bike im Wert von 1500 Euro ist auch unter den Tombolagewinnen. Außerdem hat die Frankfurter Eintracht ein von allen Spielern unterschriebenes Europapokalsieger-Trikot beigesteuert. Zudem gibt es VIP-Tickets und mehr von der SGE und auch von Darmstadt 98 sowie reichlich weitere tolle Preise für Fußballfans zu gewinnen. Auch ein Smart-TV wartet neben



Der Mörfelder Gastronom Thorsten Hill steht vor dem großen Ankündigungsschild, das er an seiner Kneipe „Zur Linde“ an der Frankfurter Straße aufgehängt hat. Dort soll Mitte September ein fröhliches Fest stattfinden, dessen Einnahmen zu hundert Prozent an eine Stiftung fließen, die krebskranken Kindern Herzenswünsche erfüllt. FOTOS: HAAS

vielen weiteren kleineren und größeren Gewinnen auf einen neuen Besitzer. Über weitere Sponsoren und Privatpenden für die Tombola, wie etwa einen Gutschein eines großen Elektrofachmarkts, würde sich Hill darüber hinaus sehr freuen.

Am Freitag, 16. September, 18 bis 23 Uhr, startet das Benefizfest. Die beiden Bands „Amazing Fools“ und „Urban Folk Junkies“ werden für musikalische Unterhaltung sorgen. Am Samstag dann wollen im selben Zeitfenster „Tribes Table“ und „Die Dilletanten“ gute Stimmung schaffen. Zwischen dem Auftritt der Livebands findet ab 20 Uhr die Tombola-Verlosung statt, bei der dann auch Karsten Kallinowsky zu Gast sein wird. Am Sonntag wird



Das ist der Hauptgewinn der Tombola: Hill sitzt auf einer E-Roller-Vespa im Wert von 4000 Euro. In der rechten Hand hält er die Spendendose, die schon jetzt auf dem Tresen seiner Kneipe platziert ist.

das Fest für den guten Zweck dann mit dem Frühschoppen und der Band „Das endgültige südhessische Ukulelenorchester“ ab 11 Uhr beendet. An allen drei Tagen ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. So hat laut Hill auch die Supermarktkette Rewe angekündigt, am Samstag einen Stand von 10 bis 14 Uhr aufzubauen und kostenloses Kaffee und Kuchen auszugeben. „Es steht dann jedem frei, etwas in die Spendendose zu werfen“, erläutert Hill.

Wer es nicht schafft, am Fest teilzunehmen, kann jederzeit auch in die auf dem Tresen der „Linde“ aufgestellte Spendendose seinen Obolus leisten. Zudem gibt es die Möglichkeit, online für zu spenden: [beterplace.me/aktion-herzenswunsch](http://beterplace.me/aktion-herzenswunsch).

## Gespräche und Texte zur Lage der Ukraine

Mörfelden-Walldorf – Die Geschehnisse in der Ukraine prägen jeden Tag neue Fragen auf. Am morgigen Freitag, 9. September, laden die Kreisvolkshochschule und das Integrationsbüro der Stadt von 19 bis 20 Uhr ein, dazu im Waldenserhof ins Gespräch zu kommen. Hintergründe und aktuelle Entwicklungen in der Ukraine sowie die Situation der Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, sollen im Mittelpunkt dieses Abends stehen.

Impulse dazu geben ausgewählte Texte des ukrainischen Autors Serhij Zhadan, die in deutscher und ukrainischer Sprache gelesen werden. Der Schriftsteller und Musiker lebt in Charkiw und wurde kürzlich zum Preisträger des Jahres 2022 für den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels gewählt.

Alina Bonsen und Julia Prakina übersetzen und geben Informationen über die aktuelle Situation in der Ukraine. Sie berichten von Initiativen ukrainischer Frauen, die im Kreis Groß-Gerau etwas für die aus der Ukraine nach Deutschland geflohenen Menschen tun wollen.

Anmeldungen sind erwünscht über das Servicebüro der KVHS unter [info@kvhsgg.de](mailto:info@kvhsgg.de) oder über die Internetseite [www.kvhsgg.de/gesellschaft](http://www.kvhsgg.de/gesellschaft). Spontan Entschlossene sind aber ebenso willkommen. Der Eintritt ist frei. fa

Mörfelden-Walldorf – Für rund anderthalb Jahrzehnte hatte Fußball in Deutschland eine ernsthafte sportliche Konkurrenz. König Fußball dominiert hierzulande normalerweise stets die anderen Sportarten. Doch von Mitte der 1980er- bis Ende der 1990er-Jahre faszinierte die gelbe Filzkugel fast ebenso wie das runde Leder. Millionen von Menschen fieberten insbesondere mit Boris Becker und Steffi Graf an den Fernsehgeräten begeistert mit. In den 1990er-Jahren stieß noch Michael Stich als weiterer Weltklassentennispieler hinzu. Die Tennis-Matches hatten nicht selten bessere Einschaltquoten als Fußballspiele. Hinzu kamen Millionen von Hobby-Spieler, die den Stars nahefeierten und selbst den Schläger in die Hand nahmen. Die Tennisanlagen waren überlaufen, es gab zahlreiche Wartelisten.

Mit dem Karriereende der Jahrhunderttalente endete jedoch der Tennis-Boom, Mitgliederzahlen in den Tennisvereinen und die TV-Einschaltquoten sanken rapide. Auch wenn die außergewöhnlichen Zeiten des damaligen Tennis-Booms vermutlich nie auch nur annähernd wiederkehren werden, so hat Tennis in den vergangenen Jahren wieder einen guten Aufschwung erlebt. Das zeigt sich auch beim Tennis-Club (TC) Grün-Weiß Walldorf. Hiervon konnte sich kürzlich die örtliche SPD bei ihrem Besuch auf der Anlage des Clubs im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „SPD vor Ort“ überzeugen. Der erste Vorsitzende des



Volker Trapmann (Zweiter von rechts) erläuterte den Gästen der örtlichen SPD, dass Tennis im Aufwind ist. FOTOS: KOCH

TC Volker Trapmann begrüßte die zahlreichen kommunalen Mandatsträger und Vorstandsmitglieder der örtlichen Sozialdemokraten, darunter den Fraktionsvorsitzenden Alexander Best und den Ortsvereinsvorsitzenden Maximilian Gegenheimer, zu einem Gespräch und einem Rundgang über das Vereinsgelände mit neun Freilufttennisplätzen und einem Hallenplatz. Hierbei zeigte Trapmann den Gästen, was in den vergangenen Jahren alles in die Anlage investiert wurde. Diese ist auch deswegen in einem sehr guten Zustand, da die Mitglieder hierzu durch regelmäßige ehrenamtliche Arbeitseinsätze ihren Beitrag

leisten. Befragt nach Anliegen an die Kommunalpolitik sagte Trapmann, dass er derzeit keine habe. Die Entwicklung des TC Grün-Weiß sei positiv, die Zukunft sehe gut aus. Die Sozialdemokraten wurden bewusst zu einem der regelmäßigen Grillabende des Clubs eingeladen. „Die Mitglieder nehmen diese sehr gut an“, erzählte Trapmann. Entsprechend voll war die Anlage. Der Club macht Angebote, dass sich neue Mitglieder schnell integrieren können. Hierzu dienen nicht nur die Grillabende, sondern insbesondere auch das monatliche Turnier „Let's match“, das immer in der Sommersaison stattfindet.

Hier kann jeder schnell Spielpartner der eigenen Stärke finden.

„Wir haben derzeit 370 Mitglieder im Club, die Tendenz ist steigend“, berichtete Trapmann. Erfreulich ist zudem, dass rund ein Drittel der Mitglieder Kinder und Jugendliche sind. Bei den Beiträgen kommt der TC insbesondere Familien entgegen. Die Corona-Pandemie hat den Aufwärtstrend nicht gestoppt, eher im Gegenteil. Da Tennis im Freien gespielt werden kann und vor allem automatisch Abstand gehalten wird, war der Sport auch unter Corona-Bedingungen gut auszuüben. Der TC Grün-Weiß gehört zum Großverein

Sport- und Kulturgemeinschaft (SKG) Walldorf. Laut Trapmann ist dies vor allem bei rechtlichen Fragen und bei Investitionen von Vorteil, einen großen Verein hinter sich zu haben. SKG-Vorsitzender Walter Klement und Stellvertreter Hans-Jürgen Vorndran waren daher ebenfalls zum Gesprächstermin des TC Grün-Weiß, der größten Abteilung der SKG, mit der SPD gekommen. Trapmann hofft, dass noch mehr Menschen den Sport für sich neu- oder wiederentdecken. „Tennis ist ein vielfältiger Sport, der für Einzel- wie Mannschaftsspieler hervorragend geeignet ist“, so Trapmann. ako

## Rundgang zu jüdischem Leben in Walldorf

Mörfelden-Walldorf – Zu einem Rundgang mit Blick auf jüdisches Leben in Walldorf lädt Organisator Hans-Jürgen Vorndran für die Initiative „Stolpersteine Mö-Wa“ und „Erhalt Geschwister-Reiß-Haus“ für Samstag, 10. September, ein. Treffpunkt um 15.30 Uhr ist der Alte Friedhof neben der katholischen Kirche in der Flughafenstraße. Der Rundgang dauert gut eine Stunde, die Teilnahme ist kostenlos.

Vom Alten Friedhof aus führt die Tour zum Bäckerweg 28. Dort wohnte einst Siegfried Fay, ein kaufmännischer Angestellter und Reisender in Lederwaren. Mit seiner Frau Maria Erna war er von Frankfurt nach Walldorf zugezogen, wo er zunächst in der Farmstraße 23 wohnte. An seinem 80. Geburtstag wurde er von Frankfurt nach Theresienstadt deportiert, wo er am 18. Oktober 1942 starb.

Ebenfalls in der Farmstraße, wo die Fays zunächst gewohnt hatten, nur eine Hausnummer weiter (24), lebte seit den 1930er Jahren Otto Ortweiler mit seiner Ehefrau, Doktor Therese Ortweiler, geborene Mulch, die dort über Jahrzehnte als praktische Ärztin wirkte. Vor der Hochzeit hatte sich ihr Mann evangelisch taufen lassen. Obwohl er im Ersten Weltkrieg Frontkämpfer gewesen war, wurde Landgerichtsrichter Ortweiler bereits 1934 im Rahmen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums unter Kürzung der Bezüge in den Ruhestand versetzt. Im Zusammenhang mit der Reichspogromnacht 1938 flüchteten die Eheleute aus Walldorf.

Nächste und letzte Station des Rundgangs ist die Langstraße 37. Dort wohnte die alteingesessene Familie Reiß, die mit den Mörfelder Reiß' verwandt war. Die unverheirateten Geschwister Max (\*1857), Ferdinande (\*1860) und Sara (\*1865) betrieben eine kleine Landwirtschaft bis zur Deportation von Max und Sara ins Ghetto Theresienstadt im September 1942, wo sie kurz darauf starben. Danach habe der damalige Walldorfer Bürgermeister seine Gemeinde im September 1942 „judenfrei“ gemeldet, berichtet Vorndran. fa

## Theater Noster präsentiert „Ein spanisches Stück“

Mörfelden-Walldorf – Das Theater noster, die Theatergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Walldorf, eröffnet ab den Kartenvorverkauf für die Aufführung: „Ein spanisches Stück“ von Yasmina Reza. Das Schauspiel wird dargeboten an folgenden Terminen: Samstag, 24. September, um 20 Uhr sowie Sonntag, 25. September, um 18 Uhr jeweils in der Neuen evangelischen Kirche in Walldorf. Außerdem spielt die Gruppe das Stück am Samstag, 8. Oktober, um 20 Uhr im KuBa in Mörfelden. Ein besonderer Reiz dieses Stückes besteht darin, dass jeder der fünf Akteure mindestens zwei Rollen bekleidet. Kartenreservierungen sind möglich via E-Mail unter [info@theater-noster.de](mailto:info@theater-noster.de). Die Tickets kosten zehn Euro und sind in der Buchhandlung Giebel sowie im Merfeller Shop erhältlich. Weitere Infos zum Stück und der Schauspielgruppe gibt es unter [www.theater-noster.de](http://www.theater-noster.de). fa